

Hinweise zum Anfertigen von wissenschaftlichen Hausarbeiten

Vor dem Schreiben

- ✘ Das Schreiben einer wissenschaftlichen Hausarbeit erfordert Konzentration und bedarf umsichtiger zeitlicher Planung: Sie müssen ein Thema festlegen (möglichst in Abstimmung mit der Dozentin/dem Dozenten); Sie müssen eine *Fragestellung* formulieren und eine *These* aufstellen; Sie müssen *Forschungsliteratur* recherchieren, selektieren, exzerpieren und einbeziehen; Sie müssen die Hausarbeit sinnvoll *strukturieren*; Sie müssen analysieren und überlegen, zu welcher *Position* Sie kommen bzw. welcher *Position* Sie sich (weswegen) anschließen; Sie müssen einen lesbaren, nachvollziehbaren Text verfassen. Im Folgenden finden Sie zwei *Literaturtipps* insbesondere für diejenigen Studierenden, die noch keine oder bislang wenige Hausarbeiten im Fach Philosophie/Ethik verfasst haben:

Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben: Ratschläge für Philosophie-studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. 2. Aufl. UTB/Vandenhoeck & Ruprecht, Stuttgart/Göttingen 2013 [das Buch kann von Studierenden der OvGU über die Universitätsbibliothek mit Ihrem Universitätsaccount kostenfrei online aufgerufen werden].

Rosenberg, J. F.: Philosophieren: Ein Handbuch für Anfänger. Klostermann, Frankfurt am Main 2002 [das Buch kann in der Universitätsbibliothek der OvGU entliehen werden].

Umfang

- ✘ Über den zulässigen Umfang der Hausarbeit (Seiten- bzw. Zeichenanzahl) informiert die Dozentin/der Dozent in der Lehrveranstaltung.

Formatierung

- ✘ Links/rechts 2,5–3 cm Rand, oben/unten 2–2,5 cm Rand, 1,5-facher Zeilenabstand im Fließtext, Blocksatz, gängige Schriftart (bspw. Times New Roman, Calibri), 12 pt. im Fließtext, 10 pt. bei Fußnoten. Längere Zitate sind im Fließtext einzurücken und in 11 pt. zu setzen. Ab der Einleitung weist jede Seite eine Seitenzahl auf.

Elemente

- ✘ Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil (untergliedert), Schluss, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung mit Unterschrift plus ggf. Anhang.
- ✘ Auf dem *Deckblatt* sind zu nennen: gängige institutionelle Angaben (Universität, Fakultät, Bereich, Lehrveranstaltung, Semester, Dozentin/Dozent) nebst Angaben zu Ihrer Person (Name, Matrikelnummer, Studiengang, Semesteranzahl, E-Mail-Adresse) plus die Angabe des Moduls und der Credit-Points-Anzahl, die Sie erwerben möchten.
- ✘ Jede wissenschaftliche Hausarbeit weist eine *Fragestellung* und eine *These* auf, die untersucht werden soll. Das Ziel ist es, die Frage zu beantworten und die These zu bestätigen oder zu widerlegen. Ein Text *ohne* Fragestellung und *ohne* These ist *keine* wissenschaftliche Hausarbeit.

- ✘ In der *Einleitung* teilen Sie Folgendes mit: das Thema bzw. Problem, welches behandelt werden soll; welche Fragestellung und welche These Sie mit dem Thema bzw. Problem verknüpfen; wie Sie die These untersuchen wollen und *warum* Sie *wann was* unternehmen; auf welche Literatur und Autorinnen/Autoren Sie sich insbesondere berufen werden; was Sie eingedenk des Themas bzw. Problems *nicht* behandeln werden (*Eingrenzung*).
- ✘ Im *Hauptteil* legen Sie die Positionen und Argumente dar, die darzulegen sind, um die gestellte Frage beantworten und die These bestätigen oder widerlegen zu können; Sie referieren Positionen und Argumente und beurteilen sie sachlich-kritisch in analytischer Absicht; Sie diskutieren (auf Basis des Dargelegten und angesichts weiterer Forschungsliteratur) im Folgenden, wie die Frage zu beantworten ist und ob die These zu bestätigen oder zu widerlegen ist. Der *Hauptteil* trägt (im Inhaltsverzeichnis wie im Text selbst) *nicht* den Titel *Hauptteil*, sondern ist thematisch zu spezifizieren. Der *Hauptteil* ist i. d. R. zudem zu untergliedern und die einzelnen Gliederungspunkte wie das zweite Kapitel, das dritte Kapitel, die Unterkapitel 3.1, 3.2 *usf.* tragen spezielle Titel.
- ✘ Im *Schlusskapitel* erinnern Sie zunächst an das Thema bzw. Problem und sichern die im *Hauptteil* der Seminararbeit gewonnenen Ergebnisse; Sie formulieren an dieser Stelle, wie die in der Einleitung gestellte Frage zu beantworten ist und wie es sich mit der dort aufgestellten These verhält; Sie können im *Schluss* darauf verweisen, welche *Anschlussfragen* sich aus Ihrer Sicht ergeben; generell gilt: Sie fangen *nicht* erst im *Schluss* an, für dieses oder jenes zu argumentieren! Genau dies muss bereits im Hauptteil erfolgt sein.

Zitation und Literaturverzeichnis

- ✘ Welches akademisch anerkannte Zitations- und Verzeichnissystem Sie verwenden, ist Ihnen überlassen. Wenn Sie eines gewählt haben, dann ist dieses *konsequent* zu nutzen. Hinweise zu diesem und weiteren formalen Gesichtspunkten finden Sie u. a. in dem im Folgenden genannten *Literaturtipp*:

Flatscher, M. / Posselt, G. / Weiberg, A.: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. 2. Aufl. UTB/facultas, Stuttgart/Wien 2018 [*das Buch kann von Studierenden der OvGU über die Universitätsbibliothek mit Ihrem Universitätsaccount kostenfrei online aufgerufen werden*].
- ✘ Wenn Sie aus einer Quelle zitieren oder auf Stellen aus einer Quelle verweisen, dann müssen Sie dies *unbedingt* mit Fußnoten oder mit Literaturangaben im laufenden Text belegen. Dabei genügt nicht nur der Verweis auf das Werk; auch Seitenzahlen müssen angegeben werden. Achten Sie darauf, dass Fußnoten immer mit einem Punkt enden.
- ✘ Wenn Sie sich für die Setzung von Fußnoten entscheiden und erstmals auf eine Quelle verweisen, dann müssen Sie die komplette Literaturangabe in der Fußnote nennen. Verweisen Sie wiederholt auf dasselbe Werk, genügen Kurztitel.
- ✘ Im Literaturverzeichnis führen Sie in *alphabetischer Reihenfolge* (sortiert nach den Nachnamen der Autorinnen/Autoren bzw. Herausgeberinnen/Herausgeber) *alle* Bücher, Artikel und Aufsätze auf, aus denen Sie zitiert oder auf die Sie in Fußnoten verwiesen haben (bei *unselbstständigen Publikationen* wie Artikeln mit entsprechenden Seitenzahlen).

Vor der Einreichung

- ✘ Reichen Sie *auf keinen Fall* eine wissenschaftliche Hausarbeit ein, die Sie nicht noch einmal selbst gegengelesen und korrigiert haben; reichen Sie *möglichst* keine wissenschaftliche Hausarbeit ein, die nicht noch einmal von einer anderen Person gegengelesen worden ist. Planen Sie für das Gegenlesen, das Gegenlesenlassen sowie die Einarbeitung notwendiger Korrekturen Zeit ein!

Einreichungsform und Einreichungstermin

- ✘ Über die Einreichungsform (Druckfassung/PDF-Datei *usf.*) und den Einreichungstermin (ggf. Frist) informiert die Dozentin/der Dozent in der Lehrveranstaltung.

Hinweise zur Bewertung von Haus-, Bachelor- und Masterarbeiten am Bereich Philosophie

- 1) Weist eine Haus-, Bachelor- oder Masterarbeit hinsichtlich Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau oder Semantik eine unzumutbare Anzahl an Fehlern auf, dann gilt diese Arbeit als nicht bestanden. Bspw. ist eine Hausarbeit mit einem Umfang von zehn Seiten und mehr als 60 Fehlern hinsichtlich Rechtschreibung, Zeichensetzung, Satzbau oder Semantik eindeutig unzumutbar. Weist eine Haus-, Bachelor- oder Masterarbeit eine bedeutende Anzahl an Fehlern auf, dann werden Noten- oder Teilnotenabzüge berücksichtigt.
- 2) Ist eine Haus-, Bachelor- oder Masterarbeit ein Plagiat oder weist plagierte Stellen auf, dann gilt die Arbeit als nicht bestanden und wird dem Prüfungsamt als Plagiat oder als mit plagiierten Stellen versehen gemeldet.
- 3) Für Haus-, Bachelor- oder Masterarbeiten, die unzureichend mit Literatur belegt, unzureichend strukturiert und gegliedert oder unzureichend formatiert sind, gilt, dass sie als nicht bestanden oder mit Noten- und Teilnotenabzügen bewertet werden können.
- 4) Haus-, Bachelor- oder Masterarbeiten, die inhaltlich den Anforderungen an einen Text des Faches nicht genügen, bspw. keine These, keine Argumentation oder keine eigenständige Auseinandersetzung aufweisen, können fallabhängig als nicht bestanden oder mit Noten- und Teilnotenabzügen bewertet werden.

Bewertungsbogen des Lehrstuhls für Praktische Philosophie für wissenschaftliche Hausarbeiten (Stand: 4.2.2021)

	++	+	+/-	-	--	Kommentar
Aufbau (Einleitung, Hauptteil und Schluss), sinnvolle weitere interne Gliederung durch Absätze, Umfang entsprechend den Vorgaben						
Sprachliche Korrektheit (Rechtschreibung, Semantik, Grammatik, Zeichensetzung)						
Literatureinbezug (korrekte Zitierweise, inhaltlich passende Literaturverweise und ein quantitativ wie qualitativ angemessenes, korrekt gesetztes Literaturverzeichnis)						
Fragestellung und These (Erläuterung der gewählten Fragestellung und These und klarer inhaltlicher Fokus passend dazu)						
Klarheit und Eigenständigkeit der Darstellung , sowohl stilistisch (Wortwahl, Ausdruck, klare sprachliche Bezüge) als auch inhaltlich (Verständlichkeit, korrekte Verwendung und ggf. Erläuterung von Fachbegriffen)						
In sich stimmiger, kohärenter Gedankengang (roter Faden, keine Widersprüche, angemessene Metakommentare zum Vorgehen)						
Angemessenes und begründetes Referat der behandelten Positionen und Argumente (Textverständnis, sachlich-kritischer Umgang mit den Texten)						
Kritische Auseinandersetzung mit den referierten Positionen bzw. Argumenten						
Positionierung (plausible, auf der Basis des angemessenen und begründeten Referats sowie auf der kritischen Auseinandersetzung beruhende, gut begründete eigene Positionierung zur Fragestellung und These)						